

## Inhalt

	Seite
1 Einführung.....	1
2 Ziele.....	1
3 Definition oder: Was ist das Problem? .....	1
4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen.....	1
5 Präventive Ansätze .....	2
6 Symptomatik.....	2
7 Grundsätze im Umgang mit der Problematik .....	3
8 Konkrete Maßnahmen.....	3
9 Mitwirkende an diesem Leitfaden .....	3
10 Anhang: Weitere Informationen / Beratung und Hilfe .....	4

### 1 Einführung

Dieser Leitfaden bietet Lehrkräften, die einen Verdacht auf Cybermobbing haben, einen Handlungsablauf an. Er wurde auf Initiative der Fachbereiche Schule sowie Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover erstellt, unterstützt durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover. Die Empfehlungen entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen und wurden mit nichtschulischen Akteur\*innen (Polizei, Ordnungsamt, Kommunalen Sozialdienst, usw.) abgestimmt.

### 2 Ziele

Cybermobbing ist ein etabliertes Konstrukt, das (oft) viele Teilnehmer\*innen hat. Deshalb ist nach der Aufklärung eine umfassende Bearbeitung nötig, um die schädliche Wirkung zu verdeutlichen und eine Wiederholung/Fortsetzung zu verhindern.

### 3 Definition „Cybermobbing“

Cybermobbing, Internet-Mobbing oder Cyberbullying bezeichnet das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer im Netz.

Dauern diese Attacken über einen längeren Zeitraum an, spricht man von Cybermobbing. Im Unterschied zum Mobbing ist meist ein größerer Personenkreis beteiligt, der Täter bleibt anonym und die Attacken sind zeitlich entgrenzt. Dies kann in einer höheren Belastung für die Opfer resultieren.

### 4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen

Konflikte werden heute immer häufiger über soziale Medien ausgetragen. Egal ob über Smartphones, Websites, Chats, Foren, Communities, soziale Medien – das Ziel ist es, die Betroffenen nachhaltig zu schädigen oder zu demütigen.

Diese Formen von Cybermobbing werden unterschieden:

- Cyberstalking: Fortwährende Belästigung / Verfolgung
  - Cyberthreat: Androhung von körperlicher Gewalt
  - Exclusion: Sozialer Ausschluss
  - Flaming: Gegenseitiges Provozieren, Beschimpfung
  - Happy Slapping: Online-Veröffentlichung entwürdigender Fotos/Videos
  - Harassment: Wiederholte Belästigung und Schikane
  - Impersonation: Identitätsdiebstahl
  - Denigration/Denunziation: Verleumdung, Verbreiten, von Gerüchten
- a. Outing und trickery: Bloßstellungen und Betrügereien

Cybermobbing kann sich sehr unterschiedlich äußern – von Verleumdung über Belästigungen, Bedrohung und weiteren Straftaten bis hin zu sozialem Ausschluss.

### **Ursache**

Wer andere mobbt, hat in der Regel das Ziel, sich selbst überlegen zu fühlen und seine Macht zu demonstrieren. Die Gründe von Täter\*innen sind dabei ganz unterschiedlich:

- Cybermobbing kann aus purer Langeweile entstehen. Ein kleiner Scherz entwickelt sich im Netz aber schnell zu einem großen Problem.
- Viele Täter\*innen fühlen sich cool und mächtig, wenn sie sich ein Opfer vornehmen. Andere wollen einfach nur zu einer Gruppe dazugehören. Aus Angst, selbst zum Opfer zu werden, machen sie mit.
- Unter den Täter\*innen gibt es aber auch solche, die selbst Mobbing erfahren haben und versuchen, sich aus der Opferrolle zu befreien.
- Auch Stress und Streit in der Klassengemeinschaft oder unter guten Freund\*innen kann sich ins Netz verlagern und wird dort weiter verstärkt.
- Manchmal führen auch Neid, Hass oder Rassismus dazu, dass einzelne Personen im Netz zum Opfer von Cybermobbing werden.

**5**

## **Präventive Ansätze**

Förderung von Sozialkompetenz: auf der individuellen Ebene sowie Klassen- und Schulebene.

Förderung von Medienkompetenz: Soziale Regeln wie Respekt und das Einhalten von persönlichen Grenzen sind auch für die Internet-Kommunikation wichtig. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien kann gelernt werden

**6**

## **Symptomatik**

### **Checkliste Anzeichen**

Opfer von Cybermobbing haben oft Kopf- oder Bauchschmerzen.

Sie fehlen öfter in der Schule oder auf der Arbeit.

Sie haben Schlafprobleme oder sind generell bedrückt.

Alarmsignale sind auch plötzliche Verschlossenheit oder schlechte Noten.

Auch der Rückzug in andere Welten, zum Beispiel in Online-Spiele oder Fantasiewelten, kann ein Zeichen für Mobbing sein.

7

## Grundsätze im Umgang mit der Problematik

- Mehraugenprinzip im Klassenlehrerteam, schulinterne weitere Expertise nutzen
- Dokumentieren und Klärungsgespräche führen (beteiligte Personen/Form der Beteiligung)
- Schutz des Opfers-Hilfsangebote vermitteln
- Externe Beratung hinzuziehen, bei strafrechtlich relevanten Vorgängen, die Polizei kontaktieren (Hinweis: die Polizei arbeitet täterorientiert. Dies führt nicht dazu, dass es dem Opfer bessergeht. Es erfolgt keine pädagogische Aufarbeitung).
- Der Vorgang des Cybermobbings ist abschließend zu bearbeiten.

8

## Konkrete Maßnahmen

Als Lehrkraft ist man gefordert, alle unter 7. genannten Grundsätze umzusetzen. Die abschließende Bearbeitung verlangt einen systematischeren Zugang. In der Schule kann die Schulpsychologie oder die Beratungslehrkraft ein Ansprechpartner sein. Das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) bietet über die Regionalbeauftragten für Prävention institutionelle Hilfe an. Gegebenenfalls verfügt die Schule auch über ein MobbingInterventionsTeam (MIT). Eine umfassende Analyse der Situation ist die Grundlage für den weiteren Vorgang der Intervention. Es existieren diverse Programme, deren Einsatz spezifisch ist und deren Anwendung einen gewissen Grad der Schulung voraussetzt. Ziel ist es, das Cybermobbing zu stoppen und das Opfer so lange zu begleiten, bis es wieder gerne in die Schule geht.

### Maßnahmen an unserer Schule:

9

## Mitwirkende an diesem Leitfaden

### Frank Wachholz

Bildungskordinator

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Schule

Koordinierung:



Unterstützt durch:



## Weitere Informationen / Beratung und Hilfe

*Verweis: Interventionsleitfaden Mobbing*

*Grundschule, Prävention, Hilfe:*

<https://www.lka.polizei-nds.de/download/75657>

*Beratung:*

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung/onlineportal-bu/uebergreifend/praevention-und-gesundheitsfoerderung/praevention-in-schulen>

<https://www.lka.polizei-nds.de/praevention/aktuellewarnmeldungen/schauen-sie-bei-mobbing-nicht-weg-115030.html>

### **Hotline-Nummer: Hilfe bei Mobbing und Diskriminierung, Kultusministerium**

Telefon 05 11/1 20 71 20

Beratungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 bis 16.00 Uhr

Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr

E-Mail: [anlaufstelle@mk.niedersachsen.de](mailto:anlaufstelle@mk.niedersachsen.de)

### **Fortbildung**

MobbingInterventionsteam (RLSB)

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung/onlineportal-bu/uebergreifend/praevention-und-gesundheitsfoerderung/mobbing-interventions-team>